

# Merkblätter

Neueste Nachrichten  
für Stadt und Kreis Merseburg

Erhalten täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage - Verkaufspreis: Vierteljährlich 3,40 Mk. durch den Postweg 3,50 Mk. - auch die Post 3,50 Mk. wochentlich Bestellgeld: durch unsere Vertreter am Ende 3,00 Mk. Einzelnummern 10 Pf. Geschäftsstelle: Kleine Ritterstr. 3.

Anzeigenpreis: Für die einmalige Beilage oder deren Raum 30 Pf. im Stadtmittel 1,00 Mk., Schilfflaggen und Kladderlatzen 20 Pf. mehr. Langfristige Anzeigen und alle Arten Werbung außer dem obigen: Anzeigen-Abnahme: 9 Uhr vormittags. - Telefon Nr. 324.

Nr. 133 Freitag, den 20. Juni 1919. 45. Jahrg.

## Vor der schwersten Entscheidung.

Deutschlands Geschick beruht auf mehr als einem Blatt von Zeiten tiefer Demütigung, bitteren Leids. Raum eines zweiten Wolfes schloß sich auf den ersten, das dem unsichtbar im Hintergrund arbeitete, um es aus dem Feld zu weichen. In demselben Maße, auf dem es sich emporgehoben, ist auch ein andres Volk erreicht. Auf den Trümmern des Friedens - wie lange, wie unendlich lang ist es her, seit wir sie verloren - wird in der Welt oft genug erkannt, das deutsche Volk besteht Strafen, die es vor allen anderen auszeichnet, aus denen es ein Recht herleitet, über, bei der Gestaltung der Welt entscheidend mitzuwirken. Es ist nicht unangebracht, daran zu erinnern, in dem Augenblicke, in dem der geimliche Feind der Deutschen, der derzeitige französische Ministerpräsident Clemenceau, alles daran setzt, sein Vernichtungswort gegen Deutschland zu erfüllen. Absichten davon, daß die ihm übertragene Aufgabe der Welt die Dinge so darstellt, als sei es für die Welt das schlimmste Übel, wenn Deutschland weiter zu bestehen die Möglichkeit habe, versucht dieser hochfahrende und Gegner des deutschen Volkes, auf Grund von Verträgen den Untergang Deutschlands zu erzwingen. Der Entwurf für Vereinbarungen zur endgültigen Beendigung des Weltkrieges, wie er am 7. Mai der deutschen Delegation in Versailles vorgelegt worden ist, verziet in jeder Zeile, daß Clemenceau und seine ihm bedingungslos ergebenen Mitarbeiter entscheidend mitgewirkt hätten bei der Abfassung dieser beschuldigen Dokumente. Auch die in dem Entwurf auf die 16. Juni übermittelte Note, die Brodhoff-Banhan bei der Delegation in Versailles überreichte, gibt die Absichten an, die er sich einbildet. Clemenceau ist ein brutaler Gewaltpolitiker.

Es ist charakteristisch für die Stimmung, in der die Staatsmänner der alliierten und assoziierten Regierungen in Versailles an der Arbeit sind, daß sie sie ein Hilfsmittel anfangen und Möglichkeiten, mit ihnen über einzelne Punkte des Vertrages in Beratungen am gleichen Tische zu verhandeln, gänzlich verweigern. Und begünstigen für die politische Situation ist es, daß die Mächte der deutschen Delegation in Versailles unter willigen Verschlingungen, geistlichen Beziehungen und Beziehungen gegen die deutschen Bevollmächtigten erfolgte. Doch am 11. Juni wurde, die deutsche Regierung, etwa im Innern des Friedens, die ungeschriebenen Regeln, noch nicht, wenn sie ihren Willen gegen die Verträge zu werden versuchen, ist es und zu versorgen. Das oder Befehle der Anführer eines Volkes, das sich nicht, aber, zu demselben, zu den Kulturkreisen gehört zu werden, in der schamhaftesten und unwürdigsten Weise behandelt werden, ist ein in der diplomatischen Geschichte bisher kaum vorgekommenes Fall. Gräuel allerdings sind die Vorgänge, die sich am Montagabend in Versailles abgespielt haben - die unermessliche gewalttätige Verhöhnung Clemenceaus trägt ihre herrlichen Früchte - aber entschuldigbar sind sie unter keinen Umständen.

Vor der Entscheidung, wie man sie sich schwerer und beklammender nicht denken kann, wird die Versailles-Weimarer Regierung durch das Ultimatum der Entente gestellt. Es verzicht sie vor sich, daß das Kabinett aus neuer Lage Möglichkeiten in Erwägung zieht und nicht unverzüglich läßt, vielmehr noch auf irgend einem Weg den Gang der Bemühungen um den Frieden von den harten Gassen rücksichtslosiger Gewalt auf die Wege des Verhandlung zu führen. Denn verhandelt im eigentlichen Sinne hat man sich jetzt noch nicht.

Darüber kann keine Zweifel sein, daß die Antwortmoral der Entente eine genaue Fassung, nicht für sich, sondern unterworfen werden wird. Aber es nicht verkehrt und sinnvoll, die Augen vor der Tatsache zu verschließen: Die Weimarer Regierung ist vor die Frage gestellt, innerhalb seiner Taten sich zu entscheiden, entweder zu untergeben oder die Entente den Krieg, d. h. in diesem Falle den Einmarsch in Deutschland, wieder aufnehmen zu lassen. Und zu ist jeder, der gewohnt ist, ruhig und sachlich zu überlegen, und weiche durch Entschlossenheit, noch dazu an sich gut gemeinte Redensarten seine Überlegungen trüben zu lassen, in einer Sache sich darüber klar zu werden, ob in der Tat Möglichkeiten vorhanden sind, die es ratsam erscheinen lassen, auf das Ultimatum mit neu zu antworten und abzumachen, was dann geschieht. Wie gesehen oben, daß wir an sämtliche Möglichkeiten einer solchen Wendung der Dinge nicht zu glauben vermögen. Fremd einmal muß der Friedensvertrag unterschrieben werden, und ab dem besten Fall, werden die Unterzeichnung erst erfolgt, nachdem die Entente sich in den Besitz noch größerer Teile des deutschen Reiches, als sie sich schon besitzt hat, gesetzt hat, dann kann man doch noch ernstlich zweifeln. Man darf aber auch eines nicht vergessen: Die Gefahren der Auflösung wichtiger osteuropäischer Süddeutschlands und Westdeutschlands von Reich sind schon heute ungeheuer groß, und je nach der Richtung, wie man sie sich vorstellt, werden diese Gefahren nicht zu vermindern, sondern zu vergrößern.

Wir hoffen es, wie immer die Dinge auch kommen mögen, für das deutsche Volk und Volkstüm, was mit zu erwarten stehen können, daß Deutschland möglichst rasch wieder zu einem landfruchtbareren, freudbringenderer Arbeit wird. Aufklärung liegen unter dieser Strafe brach. Zu neuer Tätigkeit heißt es sich aufrufen. Auch dieser Gesichtspunkt darf nicht vergessen werden. Vor allem aber eins: Die Tatsache, daß es sich bei der Entscheidung, die getroffen werden muß, um einen Entschluß von ungeheuren Gewicht und größter Tragweite handelt, macht es zur Pflicht, jedem freien Meinungsäußerung zu gestatten. Es soll frei stehen dürfen, was der Meinung ist, der richtige Weg müsse zur Ablehnung und zur Nichtunterzeichnung führen. Aufrecht und freimütig oder so, oder der sprechen können und ihrer freien Willen und Gewissen, wenn auch mit unendlichen Schmerzen und tiefersten Leiden die Pflicht besteht, daß Deutschland, aber alle Maßnahmen und Vertrag des Friedens ausgeführt, nicht anders bräutet, als sich dem Zwang zu fügen und zu untergeben. Es wird freigelegt, wenn jemand, der dieser Auffassung ist - und, so wie die Dinge liegen, wird niemand zu ihr gelangen - schweige, weil er vielleicht fälschlich, man könne an seiner Vaterlandsliebe zweifeln. Denn das heißt frei: Auch vor dem Vaterland steht und erntet leicht, wie ihm, was das Recht ist, in all seinen persönlichen Wünschen und Hoffen opfert, kann zur Übergang kommen, daß es für Deutschland

## Vor der Entscheidung. - Rücktritt des Kabinetts?

Weimar, 19. Juni. (Preis-Telegr.) Die Stellungsname der Regierungsmitglieder ist folgende:  
Gegen Annahme der Friedensbedingungen: Seebemann, Sandersberg, Siebert, Zernburg, Graf Brodhoff-Banhan, Weitz, Wolke und Dabis.  
Für die Annahme: Erzberger, Moske, Wijsell, W. Schmidt, Banz und Bell.  
Die Entscheidung der Fraktionen ist ungefähr folgende: Weimarer Fraktionen von 90 Prozent für die Unterzeichnung, 30 Prozent für die Unterzeichnung des Friedensvertrages, 10 Prozent für die Annahme. Die übrigen Fraktionen sind mit vereinigter Annahme gegen die Unterzeichnung. Die Entscheidung ist vollständig klar: Es muß unterzeichnet werden, unter allen Umständen.  
Der demokratische Reichsleiter Dr. Bauer hat den Vorschlag gemacht, der Entente mitzuteilen, man liebt bereit, die Friedensbedingungen anzunehmen, wenn für Weimarer Fraktionen die Unterzeichnung von 90 Prozent erreicht wird. Er hat dies angekündigt, hat aber die Unterzeichnung nicht beabsichtigt. Die Weimarer Fraktionen haben ihr Verbot gegenüber. Sie meinen, die Entente lasse sich an nichts ein. Die Unterzeichnungsfrage ist, auf dem einen hand, nicht, das einzige, was die Entscheidung ist, was die Entscheidung ist, was die Entscheidung ist. Es muß unterzeichnet werden, unter allen Umständen.

Weimar, 19. Juni. (Preis-Telegr.) Die Fraktionen sind in ihren Beratungen noch nicht fertig geworden. Es heißt, daß die große Mehrheit der Reichstagsfraktionen auf dem Staatsrat steht, daß unterzeichnet werden muß. Der weimarer Fraktion ist die Ansicht, daß ohne Rücksicht auf die Stellungsname sozialistischer Minister im Kabinett des Ministeriums der Entente bedingungslos angenommen werden muß. Nach den Gesprächen mit den Führern aller Parteien ist nicht daran zu zweifeln, daß eine Weimarer Fraktion der Nationalvereinsamlung für die Unterzeichnung ist. Nach den Gesprächen mit den Führern aller Parteien ist nicht daran zu zweifeln, daß eine Weimarer Fraktion der Nationalvereinsamlung für die Unterzeichnung ist.

## Ein bereiteter Kommunistenplan.

Elben (Mittel) 19. Juni. (Preis-Telegr.) Mit Gewehren und Maschinenpistolen bewaffnete Kommunisten vertrieben die Städte Kamburg und Gertrude, in denen Heeresgruppen garnisoniert, einzeln. Der Widerstand gegen die roten Soldaten wird nirgendwo ernstlich. Die Heeresgruppen sind über die Lage in den Reichsteilungen in Kenntnis gebracht. Die Kommunisten wollen verhandeln, für das Industrieviertel die Arbeiterpartei auszurufen.

## Das Schicksal Westpreußens.

Danzig, 19. Juni. (Preis-Telegr.) Die Stimmung in Westpreußen ist nach dem Ententenuft sehr bedauerlich, aber nicht hoffnungslos. Man will sich nicht mehr den Deutschen weihen, sondern in Danzig die Unabhängigkeit zu erreichen. Man ist sehr unzufrieden mit der Weimarer Regierung, die zwischen Westpreußen und Polen zu unterscheiden kommen wird; die Reichsgliederungen verhalten sich ähnlich. Die Bevölkerung fordert in größerer Erregung auf, den Frieden unter keinen Umständen zu unterzeichnen.

## Wie man uns zwingen will.

Kopenhagen, 19. Juni. (Preis-Telegr.) Heute sind auf der Kopenhagener Wiede 12 britische leichte Kreuzer und eine große Zahl Dampfer in der Ostsee angekommen. Von diesem Flottenverband wird erwartet, daß er die Küste von Westpreußen besetzt. Die Flotte wird in Danzig ankommen, falls Deutschland den Friedensvertrag nicht unterzeichnet.

## Die Hafenanlagen in Gent in Flammen.

Antwerpen, 19. Juni. (Preis-Telegr.) Das Gent wird gemeldet. Die Anlagen und Dampfschiffe in Flammen und bilden ein einziges Feuermeer. Der Schaden ist sehr bedeutend.

teine andere Möglichkeit gibt, als ins Unermessliche sich zu fügen. Ins Unermessliche! Das Schicksal hat gegen uns entschieden, bestimmen wir im Geiste daran, daß deutsches Volk und deutsches Wesen Wege zu neuem Aufstieg finden werden, an einem neuen Werte, für das wir eine bessere Zukunft erdrehen.

## Die Friedensverhandlungen.

Die Friedensdelegation erklärt den Vertrag für unannehmbare.  
Aus Weimar wird aus dem Reichstag.  
Mit einer einstimmigen Verpflichtung ist der Sonderweg mit der deutschen Delegation am Mittwoch morgen gegen 6 Uhr in Weimar einzuhalten. Er sollte sich im Frankreich eine mehrstufige Verhandlung, wobei den Deutschen die Verantwortung mit einer gewissen größeren Wichtigkeit, die Tatsache unangenehmer Temporeveränderungen nach Deutschland hin vor Augen gestellt werden sollte. So dauert die Fahrt durch Frankreich schon seit Stunden nicht mehr, und so allem die Qualität, als es in der Zeit der Verhandlung, so daß der Zug immer stehen muß, bis ein Aufbruch hergestellt war. Tatsächlich ist also die deutsche Regierung erst am Freitag morgen in den Besitz des ganzen Aktenmaterials der Friedensverhandlungen gekommen. Von der Verhandlung ist nicht mehr als 1½ Tage nutzlos verstrichen. Immerhin nicht ganz nutzlos.

Der Graf Brodhoff hat die Frage Nacht hinüber mit den übrigen Delegationen beraten, nachdem zunächst der Text hinüber ist und in seinen verschiedenen Abteilungen festgestellt werden war. Das Ergebnis dieser Beratungen war, daß ein einstimmiges Beschluß, daß dieser Friedensvertrag ebenso wie der erste Entwurf, unannehmbare sei und daher unter allen Umständen abgelehnt werden müsse.

Die Delegation hat diese Abstimmung in einem Gutachten niedergelegt. Auch die Sachverständigen, nach in wirtschaftlichen Fragen, haben sich diesem Urteil angeschlossen und dem Gutachten der Delegation eine eingehende Begründung beigegeben, die in dem gleichen Ergebnis kommt. Gutachten und Begründung wurden dem Kabinett vorgelegt, das am Mittwoch vormittag zu einer Sitzung zusammenkam. Auf der ersten Sitzung des Kabinetts trat die Abstimmung in der dritten Zone nachfolgend, also das Land südlich von Flensburg bis zur Höhe des Meeres, verzichtet auf sein Recht. Nebenbei ist es wohl aus der verlässlichen Formel zu schließen, daß die Zustimmung der deutschen Regierung angenommen sind. Die Zustimmung der Entente ist in der Weimarer Sitzung einer Entscheidung des Reiches in Flensburg, die an Polen fallen sollte, verzichtet.

Aber die Vorgänge bei der Abfertigung des Reiches bestätigen sich nur, daß die Abfertigung in einem letzten Vorkorbhohr in der Nähe des Landes unserer Delegation erfolgte. Zu beiden Seiten der Straße fanden diese Verhandlungen, die zu jenen und zu jenen führen, als die Antwort der deutschen Delegation, die im Laufe der Verhandlungen die Entente hat. Die Weimarer Sitzung einer Entscheidung des Reiches in Flensburg, die an Polen fallen sollte, verzichtet.

Sitzung des Kabinetts in Weimar.  
Das Kabinett trat am Mittwoch morgen um 10 Uhr zusammen. Des Bericht der Delegation über die feindlichen Gegenverfügungen angenommen. Zu einer Abstimmung kam man aber noch nicht. In parlamentarischer Kreislage ist es so, daß die Mitglieder der Regierung nicht einmütig gegen die Unterzeichnung waren. Zweifel werden sie, wie das in parlamentarischer Regierung üblich

ist, ihre einstimmige Abstimmung abhängig machen von der Stellungnahme ihrer Fraktionen, die aber erst in den nächsten Tagen zu erwarten sind.  
Nach Verhandlung der Kabinettsitzung, die voranschicklich die ganze Nacht durch gehen wird, wird Donnerstag vormittag eine gemeinsame Konferenz der Delegationen stattfinden, auf Grund welcher Ergebnisse dann die definitive Stellungnahme des Kabinetts erfolgen wird.

## Die ersten Fraktionsbesprechungen.

Die Reichsregierung hat das Memorandum sofort drucken lassen, das in den letzten Abschnitten den Abgeordneten zuging. Die meisten Fraktionen haben besitz ihrer Sitzung erst am Donnerstag vormittag einbezogen. Nur die Sozialdemokraten und Demokraten hatten ihre Beratungen ab. Die Beratungen ab. Die Beratungen ab. Die Beratungen ab.

## Veratungen mit der Obersten Seerescheinung.

General Graener traf als Reichler der Obersten Seerescheinung am Mittwoch nachmittags in Weimar ein und besah sich sofort zu Verhandlungen im Schloß, wo unmittelbar danach eine Ministerversammlung abgehalten wurde.

## Inhaltsverzeichnisse in Friedensabkommen.

Zwischen der Demokratischen, dem sogenannten Memorandum, und dem von rorer Zeit veröffentlichten Friedensvertrag haben sich gewisse Differenzen ergeben. Es fehlen im Friedensvertrag Bestimmungen, die in dem Memorandum stehen und auf die im Memorandum hingewiesen ist. Infolge dessen hat sich die Notwendigkeit ergeben, Abänderungen an dem Vertrag zu machen. Vor allen Dingen muß festgestellt werden, ob das Memorandum die Bestimmungen des Friedensvertrages enthält, so daß, wenn eine Annahme erfolgen sollte, das Memorandum nicht dem Reich werden soll. Die nötigen Änderungen sind bereits eingeleitet. Ferner sind die technischen Schwierigkeiten recht erheblich, da nur ein Friedensvertragsentwurf zur Verfügung steht, dessen Inhalt nach dem nicht möglich gemacht ist.

## Wann fällt die Entscheidung?

Weimar, 19. Juni. Obgleich nachmittags 6 Uhr ist die Reichsregierung zu einer Kabinettsitzung zusammengetreten, um sich über die Stellung zu der Note der Entente abzusprechen. Einbändige Beschlüsse wird die Reichsregierung nicht treffen, da sie erst die Ansicht der am Freitag abgehaltenen Nationalvereinsamlung hören will. Erst im Anschluß daran wird die anschlagegebende Ra-

Einflussnahme stattfinden. In der Entscheidung am Sonntag fallen wir.

### Recht Entscheidung über den Scheidungsantrag?

Weimar, 19. Juni. Ein Teil der Delegation ist nach Berlin weitergereist. Man hat im Einverständnis mit der Delegation nicht wieder nach Weimar zurückkehren wird. Es verbleibt lediglich noch die Entscheidung über die Scheidung des Scheidungsantrages, als den Entwurf zu unterzeichnen.

Sachsen und Thüringen stehen mit ihrem Willen.

Die Minister des Reiches haben sich in einem Beschlusse über die Reichsregierung ausgesprochen. In dem Beschlusse ist enthalten, dass die Reichsregierung am 1. Juli in Berlin zusammenzutreten hat, falls die Reichsregierung am 1. Juli in Berlin zusammenzutreten hat, falls die Reichsregierung am 1. Juli in Berlin zusammenzutreten hat.

Die Reichsregierung am 1. Juli in Berlin zusammenzutreten hat, falls die Reichsregierung am 1. Juli in Berlin zusammenzutreten hat, falls die Reichsregierung am 1. Juli in Berlin zusammenzutreten hat.

Die Reichsregierung am 1. Juli in Berlin zusammenzutreten hat, falls die Reichsregierung am 1. Juli in Berlin zusammenzutreten hat, falls die Reichsregierung am 1. Juli in Berlin zusammenzutreten hat.

### Die Unabhängigen für Unterzeichnung.

Die Unterzeichnung der Unabhängigen für Unterzeichnung.

Die Unterzeichnung der Unabhängigen für Unterzeichnung.

Die Unterzeichnung der Unabhängigen für Unterzeichnung.

Die Unterzeichnung der Unabhängigen für Unterzeichnung.

Die Unterzeichnung der Unabhängigen für Unterzeichnung.

Die Unterzeichnung der Unabhängigen für Unterzeichnung.

Die Unterzeichnung der Unabhängigen für Unterzeichnung.

Die Unterzeichnung der Unabhängigen für Unterzeichnung.

Die Unterzeichnung der Unabhängigen für Unterzeichnung.

Die Unterzeichnung der Unabhängigen für Unterzeichnung.

Die Unterzeichnung der Unabhängigen für Unterzeichnung.

Die Unterzeichnung der Unabhängigen für Unterzeichnung.

Die Unterzeichnung der Unabhängigen für Unterzeichnung.

Die Unterzeichnung der Unabhängigen für Unterzeichnung.

Die Unterzeichnung der Unabhängigen für Unterzeichnung.

Die Unterzeichnung der Unabhängigen für Unterzeichnung.

Die Unterzeichnung der Unabhängigen für Unterzeichnung.

Die Unterzeichnung der Unabhängigen für Unterzeichnung.

Die Unterzeichnung der Unabhängigen für Unterzeichnung.

Die Unterzeichnung der Unabhängigen für Unterzeichnung.

Die Unterzeichnung der Unabhängigen für Unterzeichnung.

Die Unterzeichnung der Unabhängigen für Unterzeichnung.

Die Unterzeichnung der Unabhängigen für Unterzeichnung.

Die Unterzeichnung der Unabhängigen für Unterzeichnung.

Die Unterzeichnung der Unabhängigen für Unterzeichnung.

Wären sie sich nicht grundsätzlich bereit, die allgemeine Dienstpflicht abzulösen.

Der Ausschuss über die Constitution enthält ein einziges Zugeständnis, das die Idee der Reichsregierung auszuliefern die Reichsregierung einen Teil der Reichsregierung überlassen ist.

Die Bestimmungen für die besetzten Gebiete.

Berlin, 19. Juni. Die hauptsächlichsten Bestimmungen betreffend die militärische Besetzung der besetzten Gebiete sind u. a. folgende: Kein bewaffneter Fremdenkörper darf das besetzte Gebiet betreten.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

nisse einen Versuch erlassen, in dem es unter anderem heißt:

In dieser Stunde entsteht die Gefahr, in der sich die deutsche Nation das bewusste Volk gegen das aus außen drohende Unheil zu richten hat, müssen alle inneren Streitkräfte zurücktreten. Weid- und Staatsregierung dürfen nicht dulden, daß diese Zeit für die deutsche Nation ausgenutzt werden soll, in die Hand an die deutsche Nation zu legen, ohne deren ordnungsmäßige, ungehobene Fortführung unter Volk nicht leben und unsere Beziehungen nicht wieder aufgerichtet werden kann.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.

Die Besetzung der besetzten Gebiete.



**Anzeigen.**  
Für die Aufnahmen der Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen oder Wochentagen können keine Beanstandungen übernommen, jedoch werden die Wünsche der Auftraggeber nach Möglichkeit berücksichtigt.

**Schlafstelle** für 2 Herren offen  
Leiststraße 23.

**Für die Teilnehmer des Lehrganges zur Ausbildung u. Fortbildung von Jugendpflägern und Jugendpflegerinnen**  
in Merseburg vom 15. Juli bis 8. August werden

**Wohnungen**  
gesucht. Angebote mit Preisangabe für Nachtquartier mit Küche beiliegend erbeten.  
Demerich, Schillerstr. 2.

**Wohnung**  
gegen eine 4-Zimmer-Wohnung (Mitte der Stadt) eine größere Wohnung (6 Zimmer) ein. Umzug kann sofort erfolgen. Gefl. Meldungen bescheidert die Geschäftsstelle d. Bl. unt. A W 20 weiter.

**KL. Wohnung od. pr. Stube**  
erst. abvermieten, sofort zu mieten gesucht. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Möbl. Zimmer**, erst. m. voller Ausstattung, von jungen Herrn für sofort gesucht. Gefl. Offert. nach Bornwerth 10, 1. Et., erbeten.

**Stube für 8-10 Leute**  
in gutem Hause. Gefl. Angebote zu richten an A. Hohensberger, Feinwa-Wecke, 8 768, 1.

**Hausgrundstück mit Garten**  
zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**2 Gummi-Mäntel**  
zu verkaufen  
Düsterstraße Nr. 24.

**Dunkelbl. Boilettier**  
fast neu, auch für i. Mädchen p. 1 B. weiße Schuhe neu, Gr. 38, 1 B. weiße Schuhe, zu verm. 30 Cent. 10, 3. Et.

**Neues, elegantes, schwarzes Kostüm**, passend für ältere Dame, Gr. 46, preiswert zu verkaufen nachm. 4-9 Uhr. 12. Mai 1919.

**Ein fast neuer Schwund-Angel** für mittlere Figur und ein Paar Angelhaken zu verkaufen  
Leuzner Straße 26, pt.

**Schubkasten**, Kromschke 24 zweimal getr., 15.-W. zu verm. Dammstraße 1.

**Kindermantel**  
zu verm. Wo? legt die Exp. d. Bl.

**Herrn-Schnürschuh**  
Nr. 43, zu verkaufen. Zu erfr. in der Exp. des Blattes.

**1 B. braune Damenkleid**  
Größe 37, Breite 6, zu verm. Weidenstraße 11, 2. Et.

**Ein Bettelie mit Matratze**, 1 Stück (Möbel-Weiden), 1 großer Kleiderkasten zu verkaufen  
Schmeike Straße 11.

**Sehr gut erh. Gardinen**  
billig zu verkaufen  
Gartenstraße 11, part.

**Ein Damenfahrrad**  
zu verkaufen  
Gartenstraße 9, Hof.

**2 große, eiserne Dosen**, 1 Sinkbadwanne  
zu verkaufen bei  
Weidenstr. 11, Schillerstr. 23.

**Motorrad**,  
fabrikneu, 2 1/2 PS, sofort zu verm. Wo? legt die Exp. d. Bl.

**1 gebrauchtes Sofa**  
zu verm. Kleine Str. 11, 9.

**Sehr gut erhaltene Flügel**  
sofort preiswert zu verkaufen  
Näheres Kl. Zeilweg 8, pt. 1.

**Geige**  
billig zu verkaufen  
Dere Str. 5, 1. Et. 1.

**2 braune Russen**, 1.000 Uhr, groß, gut im Zuge, zu verkaufen  
Langebrücker Str. 20.

Für die anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Gratulationen und Geschenke sagen wir auf diesem Wege allen herzlichsten Dank.  
Frankleben, den 18. Juni 1919.  
**Gustav Sacke und Frau Frieda**  
geb. Geilker.

Für die anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Gratulationen und Geschenke sagen wir allen herzlichsten Dank.  
Walter Saarmann und Frau Elisabeth geb. Kops.  
Merseburg, den 18. Juni 1919.

**Statt besonderer Meldung.**  
Seit morgen verchied nach ihrem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegerpater und Bruder, der Hausbesitzer  
**Franz Wittenberg**  
im Alter von 38 Jahren  
Merseburg, Ost-Altenburg 35, 19. Juni 1919.  
Die hinterlassenen Hinterbliebenen:  
Frau Anna Wittenberg nebst Kindern u. all. Angeh.  
Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 4 Uhr von der Altenburger Friedhofstafel aus statt.

Für alle Liebe und Verehrung für unseren teuren Entschlafenen, die sich in der so großen Zeitnot bei seiner Hingabe nicht getraut hat, danken wir herzlichst.  
Merseburg, den 19. Juni 1919.  
Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Emma Schütze geb. Kundt.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hingange unseres teuren Entschlafenen sagen wir allen denen, die seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten, herzlichsten Dank. Besonders dank den Beamten und der Belegschaft der Grube Ballin und den Herren der Döbereiner-Kattmannschen Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft. Dank dem Herrn Pastor für die tröstlichen Worte am Grabe und dem Herrn Lehrer nebst Schülern, sowie allen Verwandten und Bekannten.  
Döberitz, den 19. Juni 1919.

**Dank.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hingange unseres teuren Entschlafenen sagen wir allen denen, die seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten, herzlichsten Dank. Besonders dank den Beamten und der Belegschaft der Grube Ballin und den Herren der Döbereiner-Kattmannschen Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft. Dank dem Herrn Pastor für die tröstlichen Worte am Grabe und dem Herrn Lehrer nebst Schülern, sowie allen Verwandten und Bekannten.  
Döberitz, den 19. Juni 1919.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Lina Schmidt geb. Weber**  
nebst Kindern und Enkeln.

**Kopfleisch- und Fleischwaren-Verkauf**  
findet am 20. Juni d. Ss.  
bei Mühlis, Liefer Keller Nr. 1  
nachm. von 2-3 Uhr auf die Ordnungsnummern 5401-5500  
bei Hoffmann, Bärl 6  
nachm. von 2-3 Uhr auf die Ordnungsnummern 5501-5600  
Hatt. Ein Anspruch auf eine bestimmte Art von Fleisch besteht nicht.  
Merseburg, den 19. Juni 1919.  
Das städtische Lebensmittelamt.

**Fleischverkauf auf der Freibank**  
findet am 20. Juni d. Ss.  
nachm. von 8-9 Uhr auf die Ordnungsnummern 1976-2075  
Hatt.  
L. A. 1886/19. Das städtische Lebensmittelamt.

**Aufhebung einer Geschäftsbücherei.**  
Die durch unsere Verfügung vom 12. Mai 1919 - P I 2182/19 - angeordnete Geschäftsbücherei des Bäckereimeisters Max Jorda, Burgstraße Nr. 17, hier, wird mit einh. 23 Juni d. S. aufgehoben.  
Merseburg, den 17. Juni 1919.  
P I 2237/19. Die Polizei-Verwaltung.

**Lager-Raum**  
mit oder ohne Wohnung (ev. Verbehalten mit kleinem Nebenraum) sofort zu mieten gesucht. Interessenten sind im Preussischen Hotel-Hausstr. 11 abzugeben.

**Gute Holzschuhe**  
zu verkaufen  
Klosterstr. 19.

**Junge Schoten**  
zu verkaufen  
Halleische Str. 32.

**Damenfahrrad**  
zu verm.  
Steinstraße 2, pt.

**Gebr. kleiner Schrank**  
zu kaufen gesucht  
Gartenstraße 11, part.

**Suche Kläden**  
mit Glas oder ohne Glas  
zu kaufen oder tauschen mit  
erfahren. F. Runkel,  
Runkelstr. Postkarte genügt,  
Kolonie Kössen. Kurze Gasse 8,  
hole dann selber ab.

**Freiwillige Möbel-Auktion.**  
Sonabend, den 21. Juni d. S., von normittags 11 Uhr an, werde ich im Grundstück Promenade 3 in Döberitz folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Bezahlung versteigern und zwar:  
1 Wohnzimmer-Einrichtung (Aufbaumatratze), 1 Küchenschrank, 1 ovales Tisch, 4 Stühle, 1 Wäschekorb, 1 Kommode, 1 großer Spiegel mit Schrank.  
1 Wohnzimmer-Einrichtung (Aufbaumatratze), 1 Küchenschrank, 1 ovales Tisch, 4 Stühle, 1 Wäschekorb, 1 Kommode, 1 Kleiderkasten, 1 großer Kleiderkasten, 1 Stuhl, 1 Wäschekorb m. Marmorplatte, 1 Kleiderschrank, 2 Vertikale mit Matratzen, 1 Waschmaschine, 1 Gasheizer, keine Schränke und noch viel verbleibendes Haus- und Küchengerät.  
Sämtl. Gegenstände sind in gutem Zustande u. Friedensarbeiten.  
Ulbert Franke, Auktionator, Merseburg.

**Bücher.**  
Zur Erweiterung der Volksbibliothek im „Herzog Christian“ werden  
alte Bücher aus allen Wissenschaften, sowie Romane, Novellen, Erzählungen usw. / gern angenommen, auch gegen Bezahlung. Angebote im Herzog Christian erbeten.  
Kl. 388, 108 1/2

**Pferde zum Schlachten**  
sowie Notschlachten  
kauft stets  
Rob-Schlächterei M. Möhls,  
Merseburg, Liefer Keller 1.  
Inhaber der Erlaubnisurkunde zum Ankauf von Schlachtopferten  
Kauf-Händler  
**Rau-Zabak**  
gar. reiner  
**Rauch-Zabak**  
echt Schmalzer  
**Schnupf-Zabak**  
**Zigarren \* \* \***  
**\* \* \* Zigaretten**  
gar. reine Ware  
Zigarrengeschäft Fritz Hennig,  
Neumarkt 23.

**Die Deutsche demokratische Partei**  
ist die Partei aller liberal und fortschrittlich gerichteten Volksgenossen in Stadt und Land.  
Sie tritt unerschrocken ein für Ordnung, Freiheit und Recht.  
Dorum:  
**Landwirte, Kaufleute, Industrielle, Beamte, Handwerker, Arbeiter, Frauen aller Stände**  
treten ein in die  
**Deutsche Demokratische Partei**  
die Partei der deutschen Frau.  
Anmeldungen nehmen die Vorstandsmitglieder des Kreisvereins Merseburg sowie die Geschäftsstelle des Merseburger Korrespondenten (Kl. Ritterstr. 3) entgegen.

**Her mann Schladitz**  
Uhrmacher  
Großes Lager moderner Uhren  
Zeitgemäße Schmucks Bestecke Optische Artikel  
Kl. Ritterstr. 11  
Fernsprecher 472

**Ortsausschuss Halle des Akademischen Hilfsbundes.**  
Einladung zur Mitglieder-Versammlung  
gemäß § 9 der Statuten auf  
Sonabend, den 28. Juni 1919,  
mittags 12 Uhr, in dem General-klubhaus im Hauptgebäude der Universität in Halle a. S., im Saal der Unterstufe 11.  
Tagesordnung:  
1. Entgegennahme des Verwaltungsbereiches für das Rechnungsjahr 1918 und Beschließung über Entlassung des Vorstandes auf Grund der gültigen Rechnung.  
2. Wahl der Rechnungsprüfer für 1919.  
Der Vorsitzende:  
Prof. Dr. C. Kern, Geh. Regierungsrat.

**Die Hilfe**  
Wochenchrift für Politik, Literatur und Kunst  
Herausgeber Dr. Fr. Nannmann, M. d. R. Schriftl. Wdh. Heile u. Dr. Gertr. Bäumer  
Die wöchentliche politische Wochenchrift im neuen deutschen Volksstaat  
Verlagspreis 5.- RM.  
Probefest 40 Pf. Bestellungen nimmt die Geschäftsstelle des Merseburger Korrespondenten (Kl. Ritterstr. 3) entgegen, ferner alle Buchhandlungen und der Verlag der „Hilfe“, Berlin SW. 40.

**Ich warne Gebisse**  
alte und verbrochene  
nicht wegwerfen, da dieselben zu noch nie dagewesenen Preisen angekauft werden. Jede Prob. Gebiss bis 160.- M., 3. Zahn bis 350.- M. Für diesen Sonabend, d. 21. Juni 1919, im Hotel goldene Sonne, Zimmer III angeschlossen.

**Keine Wanze mehr** Nr. 2.  
nur mit Kammerjäger Berg's Nickodsal u. II zu erzielen.  
Jetzt beste Zeit zur Brunnerrichtung.  
Erfolge verbilligt. Kinderleicht anzuwenden. Genetisch gesichert. Viele Dankschreiben. Doppelpack M. 2.-. Ausreichend für 1-3 Zimmer und Betten. Alle Verkäufe Centralweg, R. Kupper, Markt 17. Bei Eins. v. M. 2.40 oder Postcheckkonto Berlin 31286 portofreie Zusendung durch Herrn A. Groecl, Berlin, Köpenicker Straße 49.

**Jeder Deutsche, der zur Verringerung des Bargeld-Umlaufs beiträgt, stärkt die wirtschaftliche Kraft des Vaterlandes; ein jeder benutze deshalb für seine Zahlungen ein Postcheck, Bank- oder Sparkassen-Konto.**  
Anschaff. erteilen kostenlos:  
das Kaiserliche Postamt,  
Bankhaus Friedrich Schulte,  
Mitteldeutsche Privat-Bank AG, Zweigniederl. Merseburg,  
Städtische Provinzialbank, Landeshaus,  
Städtische Sparkasse,  
Sparkasse des Kreises Merseburg,  
Merseburger Vereinsbank C. G. m. b. B.

**Margarine-Vertretung**  
Eine große heimische Margarinefabrik sucht für Merseburg und Umgebung  
einen tüchtigen und arbeitsfreudigen, bei Kolonialwarenhandlern, Bäckereimeistern, Einkaufsvoreinen gut eingeführten Vertreter. Beginn der Tätigkeit nach Erfolge des Bandels.  
Für reichlich geeignete Stellen, welche über beste Empfehlungen verfügen, werden gebeten, sich unter Angabe von Referenzen unter Kl. 1406 an Baasenstein & Vogler, H. G., Dortmund, zu melden.



Weg mit dem ...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

**Literatur, Kunst und Wissenschaft.**  
 ...  
 ...  
 ...

**Bemerktes.**  
 ...  
 ...  
 ...

**Cinophon-Theater,**  
 Gr. Ritterstr. 1. — Fernruf 215.  
 Ab Freitag bis Montag:  
**Die Rothenburger!**  
 Nach dem Roman von Adolf Wilbrandt.  
 Drama in 5 Akten. In den Hauptrollen  
 Friedrich Feint und Eva Mara.  
**Das Glück im Eulenhof**  
 Drama in 4 Akten. In der Hauptrolle  
 Olga Peters.  
**Mäderl sei gescheit!**  
 Reizendes Lustspiel in 2 Akten  
 mit 25 Rollenbesetzung.  
 Sonntag, ab 5 Uhr: Jugendvorstellung.  
 Ab 5 Uhr: 7½ Uhr: Vorstellungen  
 für Erwachsene.  
 Ab Dienstag der große Detektivschlager:  
**Der Hund von Baskerville!**  
 1. Teil.

**Verband der Arbeitgeber**  
 für Merseburg und Umgebungen.  
 Die Mitglieder werden zu einer  
**Versammlung u. Besprechung**  
 auf Dienstag, den 24. d. M., abends 7½ Uhr,  
 im Rathse, eingeladen.  
 Tagesordnung:  
 Besprechung des von den Verbänden der Angestellten  
 vorgelegten Tarifvertrages nebst Gehaltsforderung.  
 Wir bitten um pünktliches Erscheinen der Mitglieder  
 Dr. Dornhau.  
 Richard Dietrich, Dr. Radmacher, Klara.

**Kammer-Lichtspiele.**  
 Kl. Ritterstr. 3. Fernruf 529.  
 Ab Freitag bis Montag:  
**Der Friedl v. Hofland!**  
 Drama aus der Ritterzeit in 4 Akten.  
 Wühlerer Aufführung!  
**Dolly und ihre Kante!!**  
 Fröhliches Lustspiel in 3 Akten.  
**Die Edelsteinsammlung!**  
 Großer Kriminalroman in 4 Akten mit  
 „Wigo Raven“.  
 Anfang 7½ Uhr. — Anfang 7¼ Uhr.

**Tanz**  
 Blumen u. Kontroller-Entrée.  
 Karten, Garderoben-  
 nimmern, Kellner-  
 Bonbücher hält vorräthig.  
**Kurt Karius.**  
 Brühl 4. Papierhandlg.  
**Salz**  
 Schnittbohnen  
 Salz-Rohkost  
 Weiskohl  
 empfiehlt  
**Emil Wolff.**  
 Dar Ausführung  
 von  
**Malerarbeiten**  
 mit Holz- oder  
 Friedens-Material  
 empfehlen sich  
 Fritz u. Hermann  
 Dietrich,  
 Friedrichstraße 10/18.  
 Großen Polten kräftige  
**Kohlraupflanzen**  
 blau, a. Schmid 50 Pf., hat abg.  
 Fritz Sach, Mühlberg 6.

**Der Glanz bleibt**  
 auch bei nassem Wetter auf Ihren Schuhen, wenn Sie  
 Dr. Gentesers Schuhwachsdepot  
**Nigrin**  
 verwenden, denn Nigrin ist wasserbeständig, während ge-  
 wöhnliche Wachsarten sich im Regenwasser sofort auf  
 Wis und alls auflösen.  
 Hersteller, d. auch in Berlin: „Barkett u. Cincolommedes, Robert“ Carl Genteser, Göttingen, (Hildb.).

**Kunipark Lausigstedt.**  
 Sonntag nachmittags  
**Konzert**  
 Abends Ball im Kursaal.

**Funkenburg.**  
 Freitag, den 20. Juni 1919, abends 8 Uhr  
**I. großes Garten-Konzert**  
 ausgeführt vom gelehrten Sächsischen Orchester Halle,  
 unter persönlicher Leitung des Musikdirektors  
 H. Seckert, Mühlstraßenkeller a. D.  
 Otto Trautwein.

**Orts-Verein**  
 Deutsch. Metallarbeiter  
 H. O.  
 Freitag, den 20. Juni  
**Versammlung**  
 im Alten Offizier.  
 Der Ausschuss.

**Arbeits-Burschen**  
 für dauernde Beschäftigung  
 in einem Landwirtsch. Gb. 219  
 Jüngerer  
**Geichtführer**  
 sofort gelinst  
 2. Gehaltsgr.  
 Ihre Preisliste S.

**Ein tüchl. Hausmädchen**  
 sucht bei hohem Lohn  
 Müllers Hotel.  
**Robrleger,**  
 perf. im Verleimen u. Kleben  
 großer Dimensionen u. gel.  
**Mennide, Nachf.**  
 Leuna Werke.

**Trebnitz.**  
 Samstag, den 21. Juni 1919, abends 7 Uhr.  
**Tanzkränzchen.**  
 Hierzu laden freundlich ein Die Stettiner in Merseburg.  
**Turnverein „Jahn“**  
 Samstag, den 21. Juni,  
**Stiftungs-Ball**  
 im Restaurant „Stoff“ bei vollem Besetzt. Orchester,  
 wozu ergebenst einladet Der Vorstand.

**Heirat**  
 Eine ruhige, 27 Jahre, in Verk. tret.  
 wachst spätere.  
 Nur ernstlich. Off. mögl. mit  
 Bild, sind unter „Berkeh“ an  
 die Exp. d. Blattes zu richten.

**Zwei Arbeiter**  
 stellt sofort ein  
 Paul Schindlerstr.,  
 Halleschen.  
**14-15jährige**  
**Arbeitsburschen**  
 suchen für sofort  
 Fleischfabrik Halleische Str.  
 Leuna

**Berläuferin**  
 der Kurz-, Galanterie- und  
 Spielwarenbranche per 1. Juli  
 oder 1. Oktober gesucht.  
 Angeworbene mit  
 Bescheinigung über „Hausfrau“  
 a. d. Exp. d. Bl. erb.  
 Für einige Tage der Woche  
 wird eine  
**tüchtige Frau**  
 zum Austragen von Journalen  
 gesucht.  
 Friedrichs Post, Buchhandlg.

**Flotte Malergehilfen**  
 gesucht Karl Marzthies,  
 Malermeister, Leichstraße 25.  
**Junge**  
 in diesem Jahre aus der  
 Schule entlassener  
 gesucht. Buntpapierfabrik

**2 Mäher**  
 sowie mehrere Frauen zur  
 Erneuerung des  
 Feld, Me. hauer Mühl.

**E. K. I. Veri.**  
 Wegen Besehung abgegeben  
 Braunschweigstr. 4.  
**1 Gelbbrieftasche m. Inh.**  
 vom Juniast bis zur Salomonic  
 verlor. Der Finder erhält  
 gute Belohnung. Näheres in  
 der Expedition d. Bl.

